

Lernsituationen im handlungsorientierten Unterricht an berufsbildenden Schulen

Definition

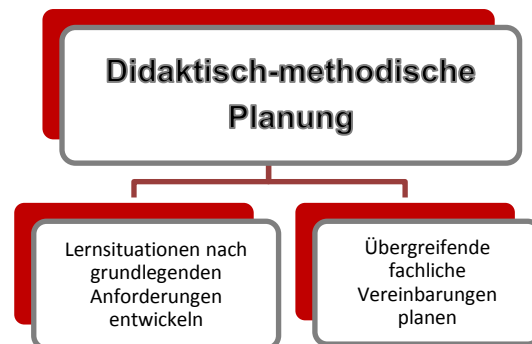
Der Begriff Lernsituation wird in der Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS)“ als didaktisch konstruierte thematische Einheit im berufsbezogenen wie auch im berufsübergreifenden Lernbereich verstanden.¹

In einer Lernsituation sind zeitlich aufeinander folgende Unterrichtsstunden schlüssig miteinander verbunden. Die von den Lernenden zu erwerbenden Kompetenzen stehen nicht isoliert nebeneinander, sondern folgen der vollständigen Handlung, ggf. erforderlichen fachdidaktischen Vorgehensweisen.

Bei der Gestaltung von Lernsituationen ist die Entwicklung von Handlungskompetenz das grundlegende Ziel des handlungsorientierten Unterrichts. Diese Zielsetzung gilt für sämtliche Lernbereiche aller Bildungsgänge berufsbildender Schulen.

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen Fachkompetenz und Personale Kompetenz. Sofern dem Unterricht im Beruflichen Gymnasium Kerncurricula als Ordnungsmittel zugrunde liegen, sind die dort geforderten Kompetenzen auf den Erwerb von Handlungskompetenz auszurichten.

Lernsituationen sind im berufsbezogenen und im berufsübergreifenden Lernbereich das zentrale Element² didaktisch-methodischer Planung.



Kern einer **Lernsituation** ist die Handlungssituation³, die einen komplexen Lern- und Arbeitsprozess initiiert und trägt.

Die Lernsituation kann fachsystematische Lernphasen enthalten, um den handlungssystematischen Lernprozess zu unterstützen.

Jede Lernsituation erfüllt die grundlegenden Anforderungen.

¹ Das Niedersächsische Kultusministerium erweitert mit der Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS)“ das Begriffsverständnis von Lernsituation auf sämtliche Lernbereiche aller Bildungsgänge niedersächsischer berufsbildender Schulen. Der Begriff Lernsituation ersetzt die Begriffe „Unterrichtseinheit“, „Unterrichtssequenz“, „Makrosequenz“.

² Die didaktisch methodische Planung gliedert sich in die beiden Bereiche „Lernsituationen nach grundlegenden Anforderungen entwickeln“ und „Übergreifende fachliche Vereinbarungen treffen“.

³ Die Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS)“ weicht mit dieser Definition von dem ursprünglichen Begriffsverständnis von Handlungssituation aus dem Lernfeldkonzept ab. Der Begriff Handlungssituation ersetzt innerhalb der didaktisch-methodischen Planung die Begriffe „Ausgangssituation“, „Einstiegsszenario“ oder „Anforderungssituation“.

Grundlegende Anforderungen an Lernsituationen

Lernsituationen erfüllen die folgenden grundlegenden Anforderungen (**Prozessstufe „basiert“ laut KAM-BBS**). Diese sind aus der Beschreibung der Lernsituation erkennbar und auszuweisen.

Berufsbezogener Lernbereich	Berufsübergreifender Lernbereich	Grundlegende Anforderungen an Lernsituationen
<p>Curricularer Bezug Hier werden die Vorgaben aus den Ordnungsmitteln erfasst, wie z. B. Rahmenrichtlinien, Rahmenlehrplan einschließlich Lernfeld/er, Lerngebiet/e, Modul/e, Qualifizierungsbaustein/e etc.</p>	<p>Curricularer Bezug Hier werden die Vorgaben aus den Ordnungsmitteln erfasst, wie z. B. Rahmenrichtlinien einschließlich Lernfeld/er, Lerngebiet/e, Modul/e etc. und Kerncurricula</p>	
<p>Geplanter Zeitrichtwert Der Zeitrichtwert bezieht sich auf die Summe einzelner Unterrichtsstunden der Lernsituation und wird aus dem zu erwartenden Arbeitsaufwand abgeleitet. Bezugspunkt sind die Zeitrichtwerte der Ordnungsmittel.</p>		
<p>Titel Der aussagefähige Titel der Lernsituation ist kurz, prägnant und beschreibt die Handlung (in der Regel durch Substantiv und Verb).</p>		
<p>Handlungssituation Die Handlungssituation</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist Kern einer Lernsituation, • beschreibt einen beruflichen, fachlichen, gesellschaftlichen oder privaten Kontext, • initiiert und trägt einen komplexen Lern- und Arbeitsprozess, • bildet den Rahmen für den Unterricht, • führt zu einem Handlungsergebnis. 		
<p>Handlungssituation im berufsbezogenen Lernbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ ist für die Berufsausübung bedeutsam⁵ ▶ fördert das ganzheitliche Erfassen der beruflichen Wirklichkeit⁵ ▶ greift die Erfahrungen der Lernenden auf und reflektiert sie in Bezug auf ihre beruflichen, persönlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen ▶ berücksichtigt auch soziale Prozesse ▶ benennt den Rahmen: Modellunternehmen, Einrichtung, Praxis, Technische Systeme, ... ▶ enthält eine konkrete berufliche Aufgaben-, Frage- bzw. Problemstellung: <ul style="list-style-type: none"> » komplex » Berufsbezug » exemplarisch » offene Bearbeitungs- bzw. Lösungswege 	<p>Handlungssituation im berufsübergreifenden Lernbereich⁴</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ ist für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und / oder deren Berufsausbildung bedeutsam⁵ ▶ fördert das ganzheitliche Erfassen der fachlichen und ggf. beruflichen Zusammenhänge⁵ ▶ greift die Erfahrungen der Lernenden auf und reflektiert diese in Bezug auf ihre gesellschaftlichen, persönlichen und beruflichen Auswirkungen ▶ berücksichtigt auch soziale Prozesse ▶ benennt den Rahmen: Fall, Szenario, reale Situation, ... ▶ enthält eine konkrete Aufgaben-, Frage- bzw. Problemstellung: <ul style="list-style-type: none"> » komplex » ggf. Berufsbezug » exemplarisch » verschiedene und nach Möglichkeit offene Bearbeitungs- bzw. Lösungswege 	

⁴ auch für andere fachliche Situationen

⁵ bezieht ggf. auch die Studienorientierung mit ein

<p>Handlungskompetenz Handlungskompetenz wird laut KMK als Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen verstanden, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.⁶</p> <p>Handlungskompetenz entfaltet sich laut DQR in den Dimensionen Fachkompetenz und Personale Kompetenz. In Handlungskompetenz sind Kommunikations-, Methoden-, Lern- und Medienkompetenzen immanent.</p> <p>Sofern dem Unterricht im Beruflichen Gymnasium Kerncurricula als Ordnungsmittel zugrunde liegen, sind die dort geforderten Kompetenzen auf den Erwerb von Handlungskompetenz auszurichten.</p>	
<p>Inhalte Inhalte der Lernsituation erschließen sich aus den Kompetenzen und ggf. den Inhalten des Ordnungsmittels. Sie sind hinsichtlich z. B. Aktualität, Komplexität, Bearbeitungstiefe und regionaler Spezifika zu analysieren.</p>	
<p>Vollständige Handlung im berufsbezogenen Lernbereich</p> <p>Lernen vollzieht sich in vollständigen Handlungen der Lernenden auf Basis der Phasen Informieren bzw. Analysieren, Planen, Entscheiden, Durchführen, Kontrollieren bzw. Bewerten und Reflektieren.</p>	<p>Vollständige Handlung / fachdidaktische Vorgehensweisen im berufsübergreifenden Lernbereich</p> <p>Lernen vollzieht sich in vollständigen Handlungen der Lernenden auf Basis der Phasen Informieren bzw. Analysieren, Planen, Entscheiden, Durchführen, Kontrollieren bzw. Bewerten und Reflektieren.</p> <p>Fachgruppen können für ihren handlungsorientierten Unterricht spezifische Strukturen identifizieren und ausweisen, denen fachdidaktische Vorgehensweisen zu Grunde liegen.</p>
<p>Handlungsergebnis Ein Handlungsergebnis kann sowohl materieller als auch nicht-materieller Art sein (z. B. Datei, Werkstück, Plakat, Handlungskonzept, Stellungnahme, Bewegungsform, Pro und Kontra Diskussion, Reflexion, Beratungsgespräch).</p>	
<p>Schulische Entscheidungen In Lernsituationen müssen von den Schulen getroffene Entscheidungen berücksichtigt werden, wie z. B. zu/r: schulspezifischen Bedingungen, Anforderungen an die Lernumgebung, Grundsätzen der Leistungsbewertung, Lernortkooperationen, Materialien und Medien.</p>	

⁶ Sekretariat der Kultusministerkonferenz, Referat Berufliche Bildung, Weiterbildung und Sport (Hrsg.): Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule [...], Berlin 2011, aktualisierte Auflage, Juli 2017, S. 30